



## Antrag

Fraktion AfD

### **Digitalisierung fortschreiben und angemessene Strategien für weitere Maßnahmen festlegen**

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest, dass Digitalisierung auch für die Verwaltung zahlreiche Chancen bietet, um Verfahren bürgernah und effizient zu gestalten. Wichtig ist dabei nicht nur die Schaffung der erforderlichen und notwendigen Vorschriften. Zentrale Bedeutung hat die Umsetzung der Digitalisierung mit einem effektiven Zugang für den Bürger und einer effizienten Kommunikation zwischen den Behörden.

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf,

1. einen Masterplan zu erarbeiten, welcher im Rahmen der Gigabitstrategie die strategischen Entwicklungslinien für die Digitalisierung der Landkreise, Städte und Gemeinden darstellt und gleichzeitig das Landesportal mit den zentralen Verwaltungsportalen verknüpft;
2. die IKT-Strategie „Sachsen-Anhalt digital 2020“ zur Entwicklung einer modernen und zukunftssicheren E-Government-Strategie der Landesverwaltung von Sachsen-Anhalt fortzuschreiben;
3. die elektronische Aktenführung in allen öffentlichen Verwaltungen als Dienstleister für den Bürger verbindlich einzuführen, wobei die verwaltungsübergreifende Zusammenarbeit zwischen Land und Kommunen darzustellen ist;
4. zu überprüfen, welche Kosten der derzeitige Datendienstleister verursacht, ob er leistungsfähig genug ist oder ob eine komplette Umstrukturierung des Landesdatennetzes in ein anderes modernes Dienstleistungssystem angebracht wäre;
5. vor dem Hintergrund, dass die Bürger aufgrund des Informationszugangsgesetzes weitreichende Rechte besitzen, darzustellen, ob eine automatisierte Infor-

(Ausgegeben am 05.10.2020)

mation bei Abfragen von persönlichen Daten möglich ist, wobei unzulässige Abfragen unter Strafe zu stellen sind.

## **Begründung**

Der plötzliche Stillstand im März 2020 hat auch Landkreise, Städte und Gemeinden unvorbereitet überrascht und viele Angestellte über Nacht ins Homeoffice versetzt. Die Corona-Krise und der damit einhergehende Ausnahmezustand haben sich in vielerlei Hinsicht als Beschleuniger der Digitalisierung herausgestellt. Von einem Tag auf den anderen mussten viele Dinge in die digitale Welt übertragen werden. Das Verhältnis der Menschen zur Digitalisierung hat sich geändert. Viele sehen es als Chance, aber es gibt auch Vorbehalte und Bedenken. In den letzten Wochen haben wir erlebt, wie Zusammenarbeit über digitale Medien gestaltet werden kann. Damit das gelingt, braucht es eine digitale Infrastruktur, die insbesondere den ländlichen Raum mit einschließt. In den Landkreisen, Städten und Gemeinden können erhebliche Potenziale miteinander verbunden werden, was für die Wirtschaft und die Verwaltung wichtig ist. Die Digitalisierung von Verwaltungsarbeit und Verwaltungsdienstleistungen, sowie der weitere Ausbau des Mobilfunk- und Glasfasernetzes sind dafür die Grundvoraussetzung. Es ist nicht nur wichtig, gut durch die Krise zu kommen, sondern weitere Schritte müssen folgen. Davon profitieren Bürger, Unternehmen und vor allem Handwerksbetriebe im ländlichen Raum. Im Bereich der Daseinsvorsorge wird Digitalisierung die Arbeit der Ämter und Behörden erleichtern. Von entscheidender Bedeutung ist die Nutzerfreundlichkeit solcher Angebote für den Bürger. Digitale Dienste sind somit auch ein wesentlicher Baustein für gleichwertige Lebensverhältnisse. Sie bieten große Chancen, Leistungen der Verwaltung schnell und einfach zu erbringen. Unbürokratisches Handeln im Interesse der Bürger ist dafür die Voraussetzung. Die Wirtschaft erhofft sich, durch digitale Angebote Verwaltungskontakte weitestgehend über Schnittstellen aus der Unternehmens-IT abwickeln zu können und dadurch Kosten und Zeit zu sparen. Nicht zuletzt hilft es den Verwaltungen auch, wenn sich in den Behörden und Ämtern keine Warteschlangen mehr bilden.

Mit dem Inkrafttreten des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im August 2017 müssen nun alle Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital nutzbar sein. Das ist eine Herausforderung, die zu bewältigen ist. Aufgrund des aktuellen Standes aller Verwaltungsbereiche und der teilweise fehlenden Netzstruktur müssen wir uns jetzt mit dem weiteren Ausbau beschäftigen, um zeitnah den Übergang ins digitale Zeitalter umzusetzen, denn wir sind in Sachsen-Anhalt um Jahre zurück.

Oliver Kirchner  
Fraktionsvorsitzender